

Einblick in diffizile Restauration

NLZ 18.6.2015

LIELI Die 700-jährige Burgruine Nüegg erwacht zu neuem Leben. Am Samstag kann man vor Ort erleben, wie die Sanierung voranschreitet – und eine Rarität bestaunen.

SUSANNE BALLI
susanne.balli@luzernerzeitung.ch

Im Spätherbst ist es so weit: Dann wird die Burgruine Nüegg für die Bevölkerung wieder zugänglich sein. Die rund 700-jährige Ruine östlich des zur Gemeinde Hohenrain gehörenden Dorfes Lieli ist im Besitz des Kantons Luzern und wird seit 2014 unter Begleitung der kantonalen Denkmalpflege und Archäologie für 2,3 Millionen Franken umfassend restauriert. Am Samstag erhält die Öffentlichkeit beim Tag der offenen Restaurierung von 11 bis 16 Uhr einen Einblick in die Arbeiten (siehe Hinweis). Zudem gibt es eine Festwirtschaft mit Grill und Getränken, organisiert durch die Gemeinde Hohenrain. Es werden mehrere hundert Besucher erwartet. Gemeindepräsident Herbert Schmid freut sich auf den Anlass: «Wir sind sehr froh, dass die Sanierung der Burg nun doch deutlich früher als ursprünglich geplant angegangen werden konnte.»

Aussichtsplattform und Kleinäcker

Nach der Restaurierung wird die Burgruine noch einiges attraktiver für Besucher sein. Im Bergfried, dem Hauptturm, wird eine Wendeltreppe installiert, die auf eine Aussichtsplattform über der Mauerkrone führt. Die Albert Koechlin Stiftung und die Paul-Herzog-Stiftung finanzieren die Treppe und Plattform mit 90 000 Franken. «So können Besucher künftig den gleichen Blick geniessen wie vor Jahrhunderten die Herren von Lieli», sagt Kantonsarchäologe Jürg Manser. Auch die Umgebung der Burg wird durch eine artenreiche Blumenwiese sowie Kleinäcker im Stil der mittelalterlichen Dreifelderwirtschaft aufgewertet.

Die Restaurierung der Burg ist laut Manser eine hochsensible Angelegenheit. «Es müssen ganze Mauerschalen, die sich abgelöst haben, ersetzt werden. Dabei darf kein Fantasieprodukt entstehen.» Die Restauratoren verwenden eine spezielle Mörtelmischung, die dem

historischen Baumaterial entspricht. «Bei vergangenen Sanierungen hat man Zement verwendet. Dadurch blieb die Feuchtigkeit durch Regen- und Schmelzwasser im Gemäuer und griff den historischen Kern an», erklärt der Archäologe.

«Sensationeller Fund»

Eine grosse Herausforderung ist auch der Schutz der besonderen Flora und Fauna der Burg. Bei den Arbeiten wurde eine einzigartige Flechte entdeckt. «Wir haben hier den ersten bekannten Standort der rosaroten Trondheimer Gruftflechte in der Schweiz. Das ist ein sensationeller Fund», sagt Manser. Die Flechte sei bisher nur im hohen Norden und an der Atlantikküste bekannt, sehr empfindlich und müsse bei der Restaurierung besonders geschützt werden.



Aufwendige Restaurierung: Arbeiter gestern auf der Burgruine Nüegg in Lieli.

Bild Keystone/Urs Flüeler

Die Burgruine Nüegg in Lieli ist nebst der Burg Kastelen bei Alberswil die grösste Burgruine im Kanton Luzern und zusammen mit dem nahe gelegenen Schloss Heidegg das meistbesuchte Baudenkmal im Seetal. Über die Baugeschichte der Burg ist noch wenig bekannt. Die nach ihrer charakteristischen Form mit neun Ecken Nüegg genannte Anlage gilt als Stammsitz der Herren von Lieli, welche 1223 als Dienstleute der Kyburger erstmals aktenkundig werden. Nach dem Aussterben der Herren von Lieli in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts wechselte die Burg mehrmals den Besitzer. In den Wirren um die Schlacht von Sempach 1386 ging die Burg in Flammen auf. Die Ruine Nüegg ging um 1700 zusammen mit Heidegg in das Eigentum des Kantons. Sie steht unter dem Schutz von Bund und Kanton.

Erste Konservierungsmassnahmen an der Nüegg wurden 1929 und 1931 sowie 1974 durchgeführt. 1984 wurde die Grabenmauer erneuert. 2011 musste der Kanton aber den einsturzgefährdeten Bergfried der Ruine notfallmässig sichern. Seither ist die Burg für die Öffentlichkeit gesperrt.

HINWEIS

Tag der offenen Restaurierung von 11 bis 16 Uhr. Rundgang mit Erklärungen durch Fachleute (Achtung: Zutrittsbeschränkung). Der Rundgang richtet sich an Erwachsene und schulpflichtige Kinder in Begleitung der Eltern. Er ist nicht rollstuhlgängig und nicht für Kleinkinder geeignet.



Mehr Bilder von der Burg Nüegg finden Sie unter www.luzernerzeitung.ch/bilder